

Erfahrungsbericht „Zähne für Afrika“

Aufenthalt von 15.02.2016 bis 27.02.2016

Als Zahnmedizin Student der medizinischen Universität Graz gibt es das Angebot über das Programm „Zähne für Afrika“ praktische Erfahrung im Ausland zu sammeln. Bereits im 7. Semester als ich von dem Programm hörte, meldete ich mich mit einem Kollegen (Dr. Andreas Neiss) bei Frau Dr. Lässer-Uhl und Prof. Norbert Jakse als Interessenten.

Frau Dr. Lässer-Uhl war von Anfang an erfreut über unser Interesse und erzählte uns sogleich über den groben Ablauf. Für einen möglichst großen Benefit ist die Absolvierung nach dem 8. und 9. Semesters zu empfehlen. Einerseits bleibt genügend Zeit alles zu organisieren, die Flüge (günstiger) zu buchen und die notwendigen Anträge auszufüllen und ein zu reichen, andererseits hat man bereits praktische Erfahrung gesammelt um möglichst selbstständig arbeiten zu können.

Mit Hilfe von Frau Dr. Lässer-Uhl konnten wir in kurzer Zeit die Reise planen und mit unserem Lehrplan bzw. der Universität abstimmen. So haben wir zusammen die Flüge von Wien über Istanbul nach Tanzania gebucht. Abreise Datum war der 13.02.2016.

Nach Monaten voller Vorfreude war der Tag der Abreise gekommen und wir haben uns in Wien beim Check in getroffen. Nach einem angenehmen Flug kamen wir um 2:35 in Tanzania an und wurden sogleich von unserem Fahrer und unserem Zahntechniker/Übersetzer (Ernest) abgeholt und in die Unterkunft nahe Moshi gebracht.

Die Unterkunft übertraf meine Erwartungen bei weitem! (Ich durfte bereits während des Humanmedizin Studiums 6 Wochen in Ghana ein Praktikum absolvieren). Die Zimmer waren sauber und wir Burschen bezogen zu zweit ein 4 Bettzimmer. Die Kollegin hatte ein getrenntes eigenes Zimmer. Die Unterkunft kostete uns pro Person und Nacht incl. Frühstück/Mittag/Abendessen 25€.

Das Personal der kirchlichen Einrichtung war immer höflich und stets um unser Wohl bemüht. So bekamen wir immer ein reichliches Frühstück vor der Arbeit ein leckeres Lunch Packet und ein ausgezeichnetes Abendessen natürlich immer frisch gekocht serviert. Ebenso stand für einen angenehmen Tagesausklang nach der Arbeit ein Pool mit Ausblick auf den Gipfel des Killimanjaro zur Verfügung.



Die Arbeit selbst startet um 8:00 und endet sobald der letzte Patient aus dem Wartezimmer behandelt war. (meist 16:30-17:00) Die Ordination befindet sich in Ugira und besteht aus einem Behandlungsraum und einem Raum in dem die Zahntechnik untergebracht ist. Das Instrumentarium ist zwar nicht das neueste dafür gibt es alle notwendigen Instrumente die für eine adäquate Zahnmedizinische Versorgung notwendig sind. Verbrauchsmaterialien (Handschuhe, Mundschutz etc.) haben wir selbst in unseren Koffern mitgenommen (Freigepäck Turkish Airlines 2 Koffer maximal 43kg) sodass wir mit bekannten Hygiene und Sicherheitsstandards für alle beteiligte arbeiten konnten. Bereits beim ersten Patienten konnten wir nach einer Vitalexstirpation eine Wurzelbehandlung durchführen die ansonsten in einer Extraktion behandelt worden wäre. Die notwendigen Eingriffe umfassten von der Professionellen Zahnreinigung, Füllungen mit Kunststoff, Modellgussprothesen bis zur operativen Zahnentfernung fast das ganze Zahnmedizinische Spektrum. Dennoch muss man sich darüber im Klaren sein das leider keine langfristige Nachbetreuung der Patienten gegeben ist, da der Zahnarzt nur ca. einmal im Monat ordiniert und die Bevölkerung oft nicht über die notwendigen Finanzen verfügt. Wir konnten Mittellose Patienten aufgrund von Spenden die in Österreich gesammelt wurden Zahnmedizinisch versorgen. Die Spendengelder wurden auch zur Versorgung von Kindern aus der nahe liegenden Schule verwendet. Nachdem wir dem Direktor der Schule Bescheid gegeben hatten das wir die Schüler der Schule kostenfrei behandeln, kamen zu den Erwachsenen noch viele Kinder zu Kontrollen und Behandlungen.



Beim Arbeiten wechselten wir Studenten uns ab und konnten jederzeit unsere begleitende Lehrbeauftragte Dr. Lässer Uhl bei Bedarf zu Rate ziehen. So konnten wir als Team den großen Patientenandrang meistern. Unser Zahntechniker Ernest half uns mit der Kommunikation da die meisten Leute nur Swahili sprechen.

Zusammenfassung:

Ich kann jedem der gerne Erfahrung im Ausland sammelt dieses Projekt empfehlen. Durch die ausgezeichnete Organisation der Unterkunft sowie der Ordination und des Transportes kann man seinen Horizont sowohl Fachlich als auch interkulturell erweitern. Das Teamwork und die Unterstützung Hilfsbedürftiger hat mir persönlich am besten gefallen sodass ich das Projekt auch in Zukunft unterstützen werde.

Für alle Interessierte stehe ich unter: benedikt-schwab@hotmail.com für Fragen zur Verfügung. Ebenfalls empfehle ich einen Blick auf die Homepage: <http://www.zaehnefuerafrika.com/>